

Pressemitteilung

VISPRON gründet Beirat für das Pumpspeicherkraftwerk (PSW) Johanneszeche in Lam

Bis zu 30 ehrenamtliche Mitglieder des PSW-Beirats sollen alle gesellschaftlichen Gruppierungen aus der Region Lamer Winkel vertreten und werden für drei Jahre berufen. Mindestens zweimal jährlich werden turnusmäßige Sitzungen stattfinden. Dort soll unabhängig und offen mit der Geschäftsführung der Betreiber- und Planungsfirma über aktuelle Themen, Sorgen der Bewohner, Anfragen, Wünsche, Anregungen und den Projektfortschritt diskutiert werden.

München, 03. Juni 2014

Die Energiewende ist nicht nur eine technische und politische Mammutaufgabe, sie bedarf auch einer gesellschaftlichen Akzeptanz. Um Ratgeber aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen für eine sachliche Debatte und kontroverse Positionen zum geplanten Vorhaben zu gewinnen, hat die Geschäftsführung der DSW Solar 14 GmbH & Co. KG (Betreiberfirma) und die VISPIRON ENERGY GmbH & Co. KG (Planungsfirma) den PSW-Beirat gegründet.

Bis zu 30 Personen aus allen gesellschaftlichen Gruppierungen sollen die Arbeiten zur Planung, Umsetzung und zum Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks Johanneszeche zukünftig begleiten. Der Beirat soll ein dauerhaftes Instrument des Dialogs, der Transparenz und der Entscheidungsfindung werden.

VISPIRON hat am 02.07.2014 insgesamt 36 Persönlichkeiten aus der Region Lamer Winkel angeschrieben und sie gebeten die Ernennung in den PSW-Beirat anzunehmen. Die potentiellen Mitglieder stellen einen Querschnitt aus allen Gesellschaftsbereichen dar und vereinen mitunter sehr unterschiedliche Interessen. Die Ernennung erfolgt für drei Jahre, während derer der Beirat mindestens zwei Mal im Jahr tagen wird. Der Kontakt zwischen dem Gremium und der VISPIRON-Geschäftsführung soll über die turnusmäßigen Sitzungen hinaus kontinuierlich erfolgen. Bis Ende des Monats wird die endgültige Zusammensetzung des PSW-Beirats bekannt gegeben. Die Beiratssatzung wird mit der Pressemeldung veröffentlicht.

Zum Vorhaben PSW Johanneszeche:

VISPIRON plant im Lamer Winkel ein Pumpspeicherkraftwerk zu bauen. Das PSW Johanneszeche soll über eine Leistung von bis zu 100 MWp verfügen und einen wichtigen Beitrag für die Energiewende in Bayern liefern. Das Kraftwerk soll ca. 200.000 MWh Strom pro Jahr speichern und bedarfsgerecht wieder zur Verfügung stellen. Mit dieser Strommenge können jährlich 57.000 Haushalte bzw. 228.000 Personen mit grünem Strom versorgt werden. Die CO₂-Einsparung gegenüber der

konventionellen Stromgewinnung liegt bei ca. 115.000 Tonnen pro Jahr. Diese jährliche CO₂-Einsparung entspricht der CO₂-Bindung einer Waldfläche von ca. 10.900 ha. Der Flächenverbrauch für dieses Projekt liegt im Vergleich bei lediglich ca. 15ha.

Selbst der Ausbau von erneuerbaren Energien mit einer adäquaten Leistung (200.000 MWh) verursacht einen deutlich höheren Flächenverbrauch:

FLÄCHENVERGLEICH BEI 200.000 MWh STROMPRODUKTION /-SPEICHRUNG PRO JAHR	
ENERGIETRÄGER	FLÄCHENBEDARF
PUMPSPEICHER Johanneszeche	ca. 15 ha
GEOthermie	ca. 20 [ha]
WINDENERGIE (je WKA 500 m Abstand)	ca. 400 [ha]
PHOTOVOLTAIK (Freifläche)	ca. 450 [ha]
BIOGAS	ca. 10.000 [ha]

Mit einem Wirkungsgrad von über 80% sind Pumpspeicherkraftwerke die derzeit einzigen verfügbaren Regelkraftwerke im Großmaßstab. Das Potential von Pumpspeicherkraftwerken wird bei einem 80%-Ausbau der erneuerbaren Energien im Jahre 2050 auf ca. 16,5 GWp prognostiziert. In Bayern werden bis zum Jahr 2022 weitere vier Atomkraftwerke abgeschaltet. Selbst wenn ein Teil dieser Leistung über erneuerbare Energien ersetzt werden soll, müssen ergänzende Speichertechnologien eingesetzt werden. Bayern bietet mit seinen Bergen einen idealen Standort für den Bau von Pumpspeicherkraftwerken. Dezentrale und flexible Pumpspeicherkraftwerke ersetzen den Erhalt oder Neubau von konventionellen Kraftwerken und Stromtrassen.

Pressekontakt:

Carolin Cavadias

carolin.cavadias@vispiron.de

VISPIRON ENERGY GmbH & Co. KG · Frankfurter Ring 224 · 80807 München

☎ 089/45 24 50 017 · 📠 089/45 24 50 499